

seinem Beispiel werden wir unseren Werkträgern zeigen, wie sich unsere Republik und mit ihr auch der Mensch entwickelt hat und wie es die Arbeiterklasse immer besser versteht, ihre Macht auszuüben.

Wir werden in der Betriebszeitung jedoch nicht nur die Kandidaten aus unserem Werk vorstellen, sondern auch andere Kandidaten aus dem Wahlkreis. Mit dem benachbarten Großbetrieb VEB LEW „Hans Beimler“ werden wir uns in Verbindung setzen, um auch solche Kandidaten in unserer Zeitung zu popularisieren, die Angehörige dieses Werkes sind. Wir werden uns darum bemühen, von der Redaktion der Betriebszeitung des LEW „Hans Beimler“ Beiträge von Werkträgern aus diesem Betrieb zu erhalten, die darüber schreiben, wer ihre Kandidaten sind und warum sie ihnen ihr Vertrauen und ihre Stimme geben.

Die Redaktion unserer Betriebszeitung ist überhaupt bemüht, möglichst viele Beiträge von Werkträgern abdruckend, in denen zum Ausdruck kommt, warum sie den Kandidaten der Nationalen Front ihr Vertrauen schenken und was sie von ihnen in ihrer Arbeit als Volksvertreter erwarten. Wir wollen auch mit Hilfe unserer Betriebszeitung eine solche Atmosphäre im Werk schaffen, daß bei allen unseren Werkträgern die Entscheidung, den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme zu geben und die Volkswahl durch Taten in der Produktion zu unterstützen, bereits lange vor dem Wahltag feststeht.

### **Einige andere Methoden**

Die Vorstellung der Kandidaten ist jedoch nicht die einzige Methode der Betriebszeitung, die Wahlbewegung zu unterstützen. Parteileitung und Redaktion haben vor, in Aussprachen mit den Lesern, Leserforen u. ä. die Verbundenheit der Zeitung mit ihren Lesern weiter zu vertiefen. Derartige Leseraussprachen werden in den Abteilungen organisiert, und zwar unter der Verantwortung der jeweiligen APO. Durch Teilnahme von Kandidaten für die Volkswahl werden diese Foren den entsprechenden Inhalt in der Wahlvorbereitung erhalten.

Eine weitere und schön häufig erfolgreich angewandte Methode ist die Gestaltung von Sonderseiten. Eine solche Sonderseite wird das Thema „Wahlen damals und heute“ zum Inhalt haben. Hier werden wir zeigen, wen die Hennigsdorfer \* Stahl- und Walzwerker früher wählten, als der Ausbeuter Flick so wie heute noch in Westdeutschland den Ton angab. Wir wollen zeigen, was das eigentlich für eine Wahl war, als die Arbeiter den Bleistift auf dem Wahlzettel zwischen dreißig und mehr Parteien und Organisationen „ganz demokratisch“ hin und her pendeln lassen konnten.

Der stolze Name Wilhelm Florin, den unser Werk heute trägt, erweckt die Erinnerung an die ruhmreiche revolutionäre Tradition der deutschen Arbeiterklasse und auch unserer Stahl- und Walzwerker. Wir werden an den großen 100-Tage-Streik von 1929 erinnern, als zum erstenmal für 100 Tage über unserem Werk die rote Fahne auf dem höchsten Schornstein wehte, unerreichbar für die Konzernbüttel und ihre Polizei. In der Betriebszeitung werden wir zeigen, in wessen Händen damals die politische Macht lag und wer sie heute in unserem Staate ausübt. Unsere Betriebsgeschichte nach 1945 ist reich an Beispielen, die wir jetzt bei der Vorbereitung der Wahlen verwenden werden und die unseren Werkträgern vor Augen führen, wie erfolgreich die Arbeiterklasse ihre Macht in unserer Republik auszuüben vermag.

Wir werden in unserer Betriebszeitung aber auch solche Sonderseiten gestalten, die nicht nur die Wahlbewegung im Betrieb, sondern auch im Wohngebiet Hennigsdorf und darüber hinaus unterstützen. Jede Ausgabe wird unseren Agitatoren Material bieten, das ihnen hilft, ihre politische Massenarbeit sowohl im Betrieb als auch im Wohngebiet besser führen zu können. So werden wir der hohen politisch-moralischen Einheit der ganzen Bevölkerung unserer Republik in der Wahlbewegung auch in unserer Betriebszeitung sichtbaren Ausdruck verleihen.

**Erwin Timme**

ParteiSekretär im VEB Stahl-  
und Walzwerk Hennigsdorf